

10. Jahrestagung des Fachverbandes Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie

HERZLICH WILLKOMMEN!

unterstützt von

heimtextil



Hernstein, 15. Oktober 2019



Sehr geehrte, liebe Gäste,

Schön, dass ich Sie heute alle hier im Schloss Hernstein willkommen heißen kann, und dass

wir über Responsibility – Reduce – Re-Use – Recycling in unseren Branchen reden können.

Zu der Zeit, als ich, nach Beendigung meiner textilen Ausbildung, ins Berufsleben eingestiegen bin, waren die 3 M's, Mensch – Maschine – Material die richtungsweisenden Begriffe, die es zu verknüpfen galt.

Zum damaligen Zeitpunkt konzentrierte man sich zunächst auf die Steigerung des mengenmäßigen Ausstoßes der Maschine durch technische Entwicklungen.

Gleichzeitig wurden Systeme wie REFA und BEDAUX eingeführt, die den Menschen in den Fokus nahmen um individuelle Leistungssteigerungen zu erzielen. Seit den 1960er Jahren gewinnen, neben den natürlichen Rohstoffen wie Wolle, Leinen und Baumwolle, die synthetischen Fasern wie Polyester und Viskose an Bedeutung.

Diese 3 Säulen galt es damals zu verknüpfen - über Prozessanalysen, Prozessoptimierung und Implementierung neuer Verfahren und Wege.

Diese Strategien verfolgte die heimische Textilindustrie erfolgreich über Jahrzehnte hinweg verbunden mit Qualitätsverbesserung und stets neuen technischen Entwicklungen.

Über viele Jahre hindurch fühlten wir uns auf dem richtigen Weg verantwortungsvoll zu produzieren und die an uns gestellten Aufgaben der Zeit entsprechend gut erfüllt zu haben.

Wir haben jedoch erkannt, dass in den letzten Jahren die Verantwortung unserer Unternehmer über das reine Produzieren hinausgewachsen ist, und sie sich mit den 4 R's beschäftigen müssen.



NACHHALTIGKEIT in der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederwirtschaft

Und dies führt uns zur Frage: Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig für uns?

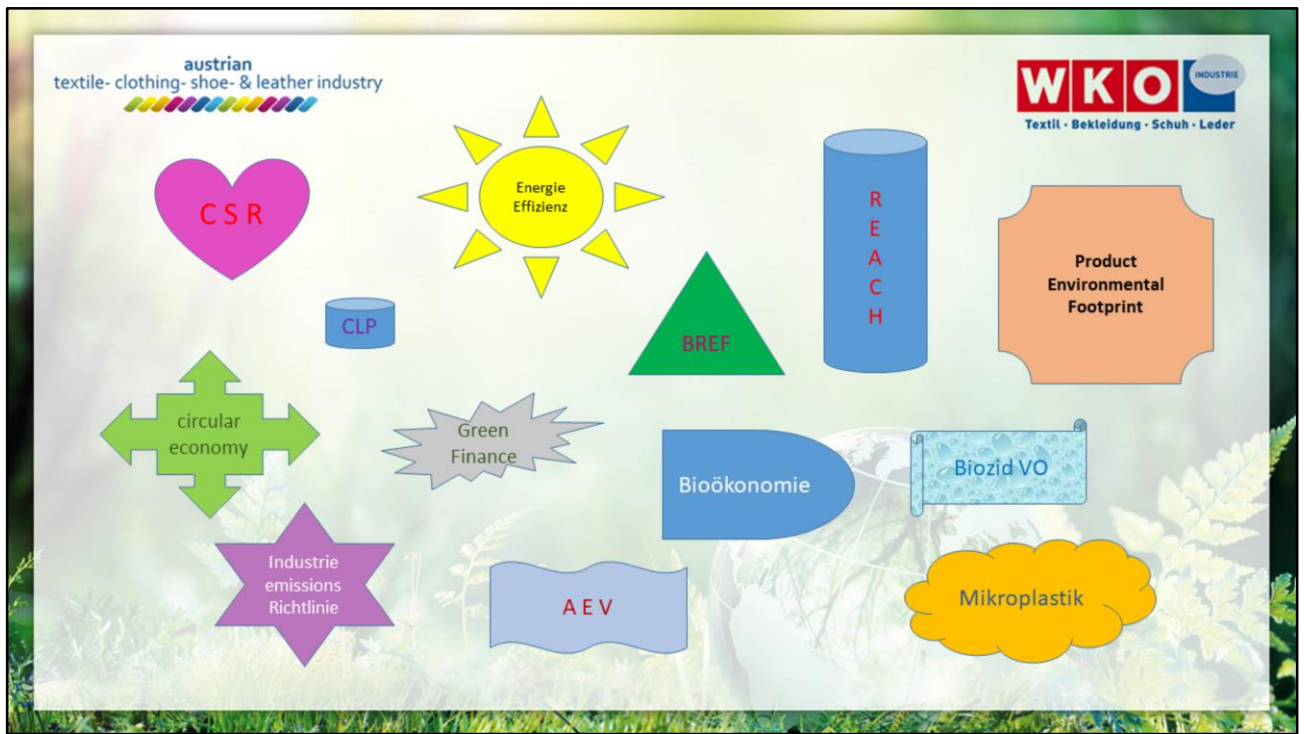
Befeuert durch die Auswirkungen der Globalisierung sind unsere Firmen gezwungen darüber zu reden wie nachhaltig ihre eigene Produktion ist bzw. Produkte sind oder zukünftig werden müssen, um auch weiterhin am Markt teilhaben zu können.

Die Entstehung von Konkurrenzunternehmen im asiatischen Raum sowie der wachsende Welthandel verbunden mit sinkenden Transportkosten führten in der Folge zu neuen, gravierenden Problemen für die Umwelt und für die dort in unseren Branchen Beschäftigten und nicht zuletzt auch für das Klima.



Weltweites Beschaffen ist auch in unseren Branchen bereits alltäglich zumal die Lieferketten weit über die nationalen und europäischen Grenzen hinausgewachsen sind. Deshalb ist es für unsere Unternehmen unerlässlich die eigenen Zulieferer genau zu kennen um über Menschenrechte, Arbeits- und Umweltbedingungen, sowie Compliance und faire Geschäftspraktiken Kenntnis zu haben und damit den Konsumenten umfassende Informationen über ihre Produkte bereitstellen zu können.

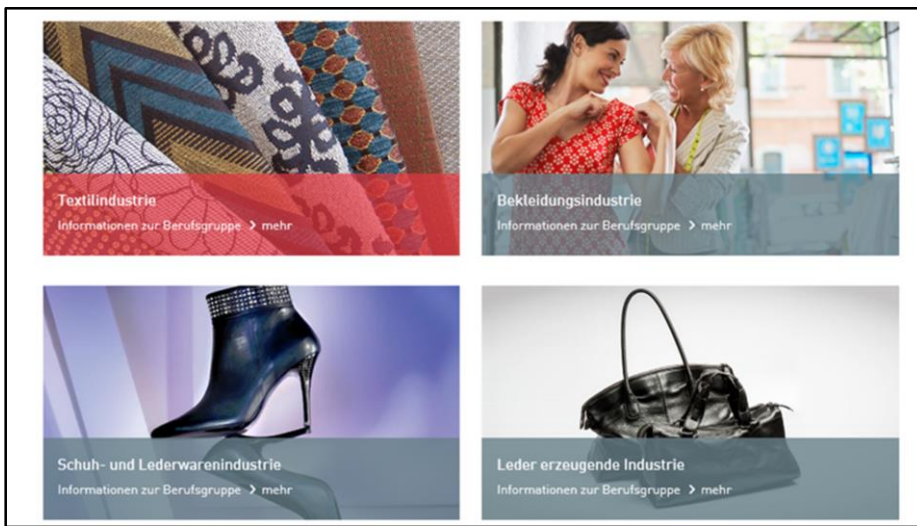
Unterstützend für unsere Unternehmen ist das von EURATEX und IndustryALL entwickelte Self Assessment CSR-Tool, an dem auch der Fachverband aktiv beteiligt war.



Die Unternehmen der österreichischen Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie setzten seit jeher auf gute Qualität, Werthaltigkeit und Langlebigkeit ihrer Produkte und mussten mit dem Auslaufen der Quotenregelungen zu Rande kommen um gegenüber den Importwaren zu günstigen Preisen am Markt bestehen zu können.

Dieser starke Druck auf das europäische Preisgefüge zwang unsere Unternehmen schon lange alle möglichen Stellschrauben in der Produktion ständig zu adjustieren und dabei innovative und technische Entwicklungen umzusetzen - wodurch ja schon einen Schritt in Richtung „Nachhaltigkeit“ gesetzt wurde.

Gleichzeitig wurden durch nationale und europäische Gesetzgebung beispielsweise REACH, Industrieemissionsrichtlinie in Verbindung mit BREFS, Product environmental Footprint, Energieeffizienzrichtlinie, die Umweltstandards erhöht, was ebenso zu mehr „Nachhaltigkeit“ führt. Und es gibt viele Unternehmen aus unseren Branchen, die bereits heute durch angewandte Forschung und Entwicklung nachhaltige, zukunftsfähige Produkte entwickelt haben.



Warum müssen wir zukünftig verstärkt über Nachhaltigkeit reden?

Die Anzeichen in der Umwelt, das übergroße, weltweite Angebot an Fashion, verursacht durch die internationale Textil- und Bekleidungswirtschaft, zwingen alle Marktteilnehmer einen Prozess der Veränderung einzuleiten und mitzutragen, damit unsere Kinder und Kindeskiner auch im Jahr 2050 eine lebenswerte Umwelt vorfinden können.

Der Umdenkprozess ist bereits in Fahrt gekommen! Für das Jahr 2025 hat die EU in ihrem Circular Economy Paket die getrennte Sammlung von Textilien festgeschrieben. Darin finden sich aber auch Maßnahmen zur Schaffung einer zirkulären Wirtschaft für Textilien, Bekleidung und Schuhe. Weiters Förderung von Systemen zur Reparatur von Textilien und Schuhen. Und ein Bündel an Maßnahmen, durch die die Einführung der erweiterten Herstellerverantwortung in den Nachhaltigkeitsprozess eingebunden wird.

Parallel dazu wird die Forschung von textilem Recycling forciert.

Oeko Design, Traceability und viele andere entstehende Konzepte in unseren Bereichen setzen bereits grobe Weichen in Richtung textile Kreislaufwirtschaft.

Ganz wichtig dabei ist, dass Mode, die durch „Fast Fashion“ zu einem Wegwerfprodukt mutiert ist, wieder zu einem werthaltigen Produkt für den Konsumenten wird, und nicht Einwegprodukt sein darf.

Unsere österreichischen Brands setzen bereits richtige Schritte indem sie den Konsumenten die wichtigen nachhaltigen Informationen beim Kauf mitgeben.

Heute stehen wir noch am Anfang einer notwendigen, herausfordernden Entwicklung, und eine Skalierung zu wirtschaftlich machbaren Systemen wird noch seine Zeit in Anspruch nehmen.

Die europäische TBSL-Industrie wird es nicht schaffen die für eine Kreislaufwirtschaft notwendigen Maßnahmen allein zu tragen, vielmehr wird das Zusammenspiel aller Marktteilnehmer sowie der politischen Entscheidungsträger auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene gefordert sein.

Bevor ich mit meinem Bericht über Fakten und Zahlen fortsetze, erlauben Sie mir, Herrn Till Reiter, Geschäftsführer unseres Mitgliedsunternehmens Ludwig Reiter, auf die Bühne zu bitten, der für mich das Schlagwort Nachhaltigkeit sehr treffend definiert hat.

Fachverband TBSL 1. Halbjahr 2019

- 400 Unternehmen
- ca. 2,15 Mrd. Euro Umsatz (-4,9 %)
- 22.472 Beschäftigte (-2,3 %)
- Exporte: 3,5 Mrd. Euro (+2,7 %)
- Importe: 6,4 Mrd. Euro (+2,2 %)

1.Halbjahr 2019 - Situation des Fachverbandes TBSL

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die guten Ergebnisse unserer Branchen im vorangegangenen Jahr im ersten Halbjahr 2019 nicht erreicht werden konnten.

Es kam zu einem leichten Rückgang der Unternehmen (- 8). Der Umsatz ist im 1. Halbjahr 2019 deutlich um 4,9 % zurückgegangen. Leider kann der Beschäftigtenstand von 2018 nicht gehalten werden, da der Rückgang im ersten Halbjahr bereits -2,3 % aufweist.

Bedauerlicherweise kam es im Branchenbereich Spinnerei zu einigen Ausfällen, sodass es in Österreich eigentlich nur mehr zwei größere Spinnereien gibt.

Im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konnten sich jedoch die technischen Textilien positiv behaupten. Wir hoffen, dass die wirtschaftlichen Prognosen nur zu einer Verlangsamung des Wirtschaftsmotors für unsere Branchen führen werden.

Die entsprechenden Factsheets finden Sie in Ihren Tagungsunterlagen.

Europäische Textil- und Bekleidungsindustrie Kennziffern von EURATEX 2018

- 171.072 Unternehmen (-3,0 %)
- 178 Mrd. Euro Umsatz (+0,2 %)
- 1.660.000 Beschäftigte (-1,7 %)
- Exporte: 50 Mrd. Euro (+4,7 %)
- Importe: 114,8 Mrd. Euro (+2,1 %)

EURATEX

Im Vergleich dazu die Zahlen der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie des Jahres 2018. Ich möchte darauf hinweisen, dass EURATEX wertmäßig nur Ganzjahreszahlen veröffentlicht. Auch auf europäischer Ebene hat sich im Vergleich zu anderen Industriebranchen die gute Konjunkturlage in der Textil- und Bekleidungsindustrie nicht durchgesetzt.

Der gute Umsatz des Jahres 2017 konnte auf europäischer Ebene 2018 zwar knapp übertroffen werden, die Unternehmen sowie die Beschäftigten verzeichneten jedoch einen Rückgang.

Auch im ersten Halbjahr 2019 setzt sich dieser Abwärtstrend fort.

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Nach dem kurzen Ausblick über die wirtschaftliche Situation und Entwicklung lassen Sie mich nun zu unseren heutigen Themen überleiten.